

Lambarene 2013

1913 – 2013: 100 Jahre
Albert Schweizer Spital
Lambarene

Konzept für das Jubiläum 2013
100 Jahre Albert Schweizer Spital, Lambarene

Ehrfurcht vor dem Leben

1. Vorbemerkung

Das nachfolgende Konzept bezieht sich auf Kontakte und Schwerpunkte von Albert Schweitzer mit Partnern in der Schweiz. Für das Jubiläum 2013 100 Jahre Albert Schweitzer Spital, Lambarene sind Kontakte und Vernetzungen mit Hilfsvereinen in anderen Ländern anzustreben und entsprechend zu koordinieren.

Das Jubiläumsjahr 2013 wird nachfolgend als „Lambarene 2013“ bezeichnet.

2. Ausgangslage

Am 21. März 1913 – am Tag des Frühlingsanfangs – verlässt Albert Schweizer zusammen mit seiner Frau Hélène, Europa und erreicht am 16. April Lambarene. Hier beginnt er als „Baumeister“ mit dem Aufbau seines Lebenswerkes.

Zum 90. Geburtstag 1965 wird er in einem Interview mit der NZZ zitiert:

„Ich muss noch bauen, damit, wenn ich nicht mehr bin, Platz ist für die Kranken, die ja immer zahlreicher kommen.“

1915 verkündet Albert Schweizer erstmals sein berühmtes Credo, das fortan und heute immer noch sein Lebenswerk prägt. Es ist auch das Motto der Jubiläumsaktivitäten 2013:

„Ehrfurcht vor dem Leben“

Sein Spital im Tropenwald in Äquatorialafrika soll nicht einfach eine Gabe europäischer Zivilisation sein, sondern ein Werk, das im Einklang und mit Hilfe der eingeborenen Bevölkerung entstehen und betrieben werden soll. Albert Schweitzer gelingt es nach und nach all die verschiedenen Eingeborenen Rassen menschenwürdig zum Zusammenleben zu bringen. Er ist als „Baumeister“ insbesondere auch „Brückenbauer“ zwischen verschiedenen Kulturen. Seine prägnante Aussage:

„Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will“

ist Türöffner zu anderen Lebensformen und hat insbesondere auch in der heutigen Zeit nichts von ihrer grossen Bedeutung verloren.

Basis seines Erfolges war wohl seine klare, verständliche Art, mit Mitmenschen zu sprechen und in den klimatisch äusserst schwierigen Verhältnissen auch komplexe Aufgaben nachvollziehbar und einfach umzusetzen.

Auf die Bemerkung der Köchin eines Zürcher Freundes, der er sein Buch „Zwischen Urwald und Wasser“ schenkte, dass sie eine bestimmte Stelle nicht verstanden hätte, meinte Albert Schweitzer:

„Wenn die Paula diese Stelle nicht versteht, so ist das meine Schuld, da ich mich nicht klar und verständlich ausgedrückt habe. Ich muss diese Stelle in einer nächsten Auflage neu und besser formulieren...“

Albert Schweitzer ist vom Willen zur guten Tat beseelt und weiss schon 1896, als 21jähriger, dass er nach dem 30. Lebensjahr seine Zeit nicht mehr für die Wissenschaft und Kunst, sondern in einem Beruf des unmittelbaren menschlichen Dienstes ausüben will.

„Nichts von dem, was dir widerfährt, ist selbstverständlich. Alles geht auf einen Willen zum Guten zurück, der auf dich gerichtet ist.“

Dankbarkeit ist ein wichtiges Credo seines Lebens. Er hielt seine Mitmenschen zur Selbsterziehung und Dankbarkeit an.

„Die Dankbarkeit, die wir antreffen, hilft uns, an das Gute in der Welt zu glauben und stärkt uns dadurch, das Gute zu tun... Der gute Samen, der in guter Erde liegt, sprosst wohl bei jedem Wetter, aber doch gedeiht er bei guter Witterung anders als bei schlechter...“

So ist es kaum verwunderlich, dass Albert Schweitzer aus seinem grossen internationalen Netzwerk als

Theologe	Mediziner	Menschenfreund
Philosoph	Schriftsteller	Spasmacher
Musiker	Ökologe	Praktiker – Mann der Tat

weltweit und lokal in entlegenen Bergdörfern Verbündete findet, die sich von Betroffenen zu Beteiligten machen lassen und sich für sein humanistisches Werk engagieren. 1913 und 100 Jahre später – 2013 - immer noch.

Seine Vorträge in Kirchen, Schulhäusern, in Gemeindesälen, an Universitäten, vor Unternehmern und Politikern erreichen Bauersleute, Handwerker, Unternehmer, Hausfrauen, Professoren und Kinder. Alle verstehen seine Botschaft „Ehrfurcht vor dem Leben“.

Die Frage „Wo ist Lambarene?“ kann bald mit der Antwort „Lambarene ist überall“ beantwortet werden. Am Ogowe Fluss, im Emmental, im Berner Oberland in Basel, Zürich, Bern oder...

Die Schweiz war für Albert Schweitzer immer ein wichtiger Partner. Die Schweiz ist heute und will auch in der Zukunft – ein wichtiger Partner vom Urwaldspital Lambarene sein und bleiben.

Angesprochen auf seinen Familiennamen meinte Schweitzer, dass er nicht nur so heisse, sondern auch aus der Schweiz (Toggenburg) stamme. Schweitzer empfand sich als „Homme de Günsbach et citoyen du monde“.

Der Schweizer Hilfsverein ist heute nebst dem Staat Gabun, der grösste Geldgeber.

Die Standortlisten (Beilage x + y) vermitteln einen Überblick, wo Albert Schweitzer in der Schweiz Verbündete für sein Projekt hatte. Zum einen, wo er als Organist und damit selber als „Fund-Raiser“ auftrat. Zum andern, wo er Multiplikatoren und MitstreiterInnen für Lambarene und sein Lebenswerk fand (Daten bis 1982).

„Die Schweiz hat mir geholfen, nach dem zweiten Weltkrieg mein Spital wieder aufzubauen. Daran muss ich sofort denken.“

Sein handschriftlicher Nachlass ist in der Zürcher Zentralbibliothek deponiert.

3. Vision „Lambarene 2113“

Lambarene 1913 – 2013 existiert auch 2113!

Lambarene 2013 will die Schweizerbevölkerung motivieren und dokumentieren, dass die Vision 2113 Realität wird.

Lambarene 1913	Hat einen Namen : Albert Schweitzer.
Lambarene 2013	Der Weg bis Heute hat viele Namen .
Lambarene 2113	Der Weg in die Zukunft braucht viele Namen .

Der geistige Nachlass von Albert Schweitzer droht in der heutigen hastigen, ruhelosen und virtuellen Zeit mehr und mehr in Vergessenheit zu geraten. Dabei sind sein Werk und Leitmotiv „Ehrfurcht vor dem Leben“ aktueller denn je.

Lambarene 2013 soll mithelfen, - mit einem zeitgemässen und verständlichen Umsetzen seiner zeitlosen Botschaft - dass eine nachhaltige Basis und Bereitschaft zum geistigem und finanziellen Engagement Vieler gelegt werden kann.

„Eine grosse ruhige Musik umtönt mich innerlich. Ich darf erleben, dass die Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben ihren Weg in die Welt zu machen beginnt. Das hebt mich über alles hinaus, was man mir vorwerfen oder antun kann.“

Lambarene 2103 soll diese „Musik“ zum Erklingen und die „Ehrfurcht vor dem Leben“ auf ihren weiteren Weg in die Welt – in die Schweiz – bringen.

3. Zielsetzungen

„Wenn im Frühjahr das welke Gras der Wiesen dem Grün Platz macht, so geschieht dies dadurch, dass Millionen von Trieben aus den Wurzeln neu sprossen. Also auch kann die Gedankenerneuerung, die für unsere Zeit kommen muss, auf keine andere Weise zustande kommen, als dass die Vielen ihre Gesinnungen und Ideale aus dem Nachdenken über den Sinn des Lebens und den Sinn der Welt neu gestalten.“

Lambarene 2013 will:

- Ausgangspunkt zur Umsetzung der Vision 2113 sein.
- Dokumentieren, dass die Schweiz weiterhin *der* starke Partner vom Projekt Lambarene ist.
- am „Tatort“ der zahlreichen Kontakte Schweitzers in der Schweiz dezentral lokale Anlässe realisieren. Damit soll die Basis zum Multiplikator der Botschaft Schweitzers werden und das Engagement der Schweizerbevölkerung für die Zukunft gestärkt werden. (mind. 75% der „Tatorte“ sollen aktiv werden.) In Absprache mit den verantwortlichen lokalen Organisatoren soll darauf hingewirkt werden, dass die einzelnen lokalen Anlässe einen finanziellen Ertrag erwirtschaften, der vollumfänglich dem Urwaldspital Albert Schweitzer zu Gute kommt.
- in Zusammenarbeit mit anderen nationalen Hilfsvereinen Leben und Werk von Albert Schweitzer für die Vision 2113 in den Mittelpunkt unserer Zeit stellen und damit dem „Homme de Gunsbach et citoyen du monde“ die Ehre erweisen. Eine entsprechende Koordination ist notwendig.
- will Menschen aus verschiedenen Kulturen ins Gespräch bringen, damit sich diese mit der Thematik „Ehrfurcht vor dem Leben“ aus heutiger Sicht für die Zukunft auseinander setzen.
- durch aktive Zusammenarbeit mit Medienpartnern ein attraktives Veranstaltungsprogramm optimal bekannt machen. Albert Schweitzer und sein Lebenswerk sind durch Lambarene 2013 ein permanentes Thema in den Medien.
- am 24. März 2013 mit einer offiziellen Eröffnungsfeier in Basel den Reigen der Aktivitäten beginnen.
- am 16. April 2014 in Lambarene der Regierung von Gabun über die Aktivitäten und den Willen der Schweizerbevölkerung zum weiteren Engagement „Rapport“ ablegen und den Willen zur Umsetzung der Vision 2113 kundtun.

4. Organisationsstruktur

Um die vorerwähnten Zielsetzungen umsetzen zu können wird für die Vorbereitung und Realisierung von Lambarene 2013 folgende Organisationsstruktur aufgebaut.

- Trägerschaft. Schweiz. Hilfsverein mit einem Koordinations-OK (KOK)
- Projektkoordination
- Patronatskomitee
- Lokale OK's
- Kontrollstelle

Die Aufgabenzuteilung ist wie folgt.

4.1. Trägerschaft und Koordinations-OK (KOK)

Der Schweiz. Hilfsverein übernimmt die Trägerschaft für Lambarene 2013. Das Präsidium für das Jubiläumsjahr ist beim Präsidenten vom Schweizerischen Hilfsverein.

Die Mitglieder des KOK werden Ressortbezogen soweit als möglich aus Mitgliedern des Hilfsvereins rekrutiert. Externe Personen können ebenfalls ins KOK aufgenommen werden.

Der Projektkoordinator gehört dem KOK mit beratender Stimme an. Er hat Antragsrecht.

Das KOK ist verantwortlich für

- die Erstellung einer Bedarfsliste von konkreten Unterstützungsprojekten in Lambarene. Diese Liste dient allen Partnern als Grundlage zur Generierung von finanziellen Beiträgen.
- die Ordnungs- und termingerechte Umsetzung des Veranstaltungsprogramms
- die Überwachung und Einhaltung der finanziellen Verpflichtungen inklusive Sponsoringaufgaben
- die Sicherstellung der nationalen und internationalen Kontakte zu beteiligten Partnern
- die Nominationen ins Patronatskomitee
- die Durchführung der offiziellen KOK Anlässe in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern.
- die Einhaltung der Termine.

4.2. Projektkoordinator

- Der Projektkoordinator ist verantwortlich für
- das Erstellen eines Konzeptes und Massnahmenplans Lambarene 2013 mit Logo, Veranstaltungsprogramm, Medienkontakten mit Medienspiegel
- die termingerechte Umsetzung der Beschlüsse vom KOK
- die Erstellung eines Budgets. Die Rechnungsführung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Finanzverantwortlichen des Schweiz. Hilfsvereins.

4.3. Patronatskomitee

- Dem Patronatskomitee gehören Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben der Schweiz an, denen „Ehrfurcht vor dem Leben“ auch ein Anliegen ist. (Politik; Kirche; Wirtschaft; Kultur; Soziales)
- Die Mitglieder helfen mit, die Zielsetzungen von Lambarene 2013 nach besten Möglichkeiten zu unterstützen.
- Sie dienen als „Türöffner“ bei Projekt- und Sponsoringfragen.
- Sie übernehmen keine operativen Aufgaben und gehen keine finanziellen Verpflichtungen ein.

• 4.3.1. Mitglieder

- **Frau Bundesrätin Evelyn Widmer-Schlumpf, Ehrenpräsidium**
- **Toni Frisch, Botschafter, Leiter Schweiz. Katastrophen Hilfe Korps**
- **Mario Annoni, Präsident Pro Helvetia Schweiz**
- **Dr. Morin Guy, Stadtpräsident und Präsident der Basler Regierung**
- **Prof. Dr. Kundert Lukas, Pfarrer, Präsident KG Basler Münster**
- **Dr. Zeller Andreas, Synodalratspräsident ref. Kirchen Bejuso, Bern**
- **Oscar A. Kambly, Unternehmer, Trubschachen**
- **Dr. Walter und Jo Munz, jahrelang Arzt und Hebamme in Lambarene, von Albert Schweitzer 1965 als med. Leiter des Spitals eingesetzt**
- **Egli Monique, Enkelin von Albert Schweitzer**
- **Engel Christiane, Enkelin von Albert Schweitzer**
- **Catherine Eckert, Enkelin von Albert Schweitzer**
- **Eckert Philippe, Enkel von Albert Schweitzer**

4.4. Lokale OK's

Nach dem Motto „Dezentral lokale Anlässe“ gilt es an den „Tatorten“, wo Albert Schweitzer gem. Standortlisten persönliche Auftritte hatte bzw. zu Persönlichkeiten Kontakt hatte, die sein Werk aktiv unterstützten, die Durchführung von Projektanlässen zu ermöglichen.

- Die lokalen OK's arbeiten autonom.
- Die Anlässe werden im gesamten Veranstaltungsprogramm aufgeführt. Sie werden als offizielle Anlässe unter dem offiziellen Logo realisiert.
- Das KOK kann keine finanziellen Unterstützungen gewähren.
- Mit den lokalen OK's ist nach Möglichkeit zu vereinbaren, dass aus den Anlässen ein finanzieller Beitrag an den Schweiz. Hilfsverein gelangt.
- Die lokalen Anlässe sind nach Möglichkeit durch Mitglieder des KOK und/oder des Patronatskomitees zu besuchen.
- Die lokalen OK's sind für eine optimale Medienarbeit verantwortlich.

4.5. Kontrollstelle

Die Kontrollstelle ist dem KOK direkt unterstellt und ist besorgt für eine ordnungsgemässe Kontrolle der Abrechnungen und Verbindlichkeiten des Jubiläumsjahres 2013.

5. Finanzen

Für Lambarene 2013 wird ein separates Budget mit entsprechendem Finanzierungsplan erstellt.

Lambarene 2013 soll grundsätzlich Geldmittel für Lambarene generieren. Alle Sponsoringmöglichkeiten sind zu prüfen.

Lokale Anlässe sollen selbständig und kostendeckend realisiert werden. Nach Möglichkeit soll ein finanzieller Beitrag für den Schweiz. Hilfsverein generiert werden.

6. Terminplan

Am 25. April 2009 findet eine erste Orientierung für die Trägerschaft Lambarene 2013 statt.

Entsprechende Beschlüsse und Massnahmen sind in einem separaten Terminplan fest zu halten. Das KOK überwacht die Einhaltung der Termine.

Als fixe Termine sind in Aussicht genommen::

24. März 2013; offizielle Eröffnung Lambarene 2013.

16. April 2014; offizieller „Rapport“ über Lambarene 2013 an Regierung von Gabun, in Lambarene

Fritz von Gunten
Projektkoordinator
23.6.2010/23.8.2011